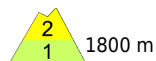


oft geringe, in höheren Lagen verbreitet mäßige Lawinengefahr



1800 m

Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen

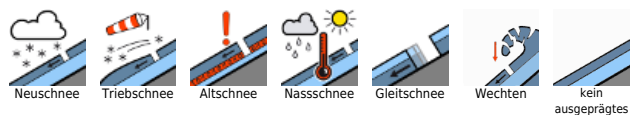


1800 m

Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



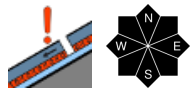
Gefahrenstufen



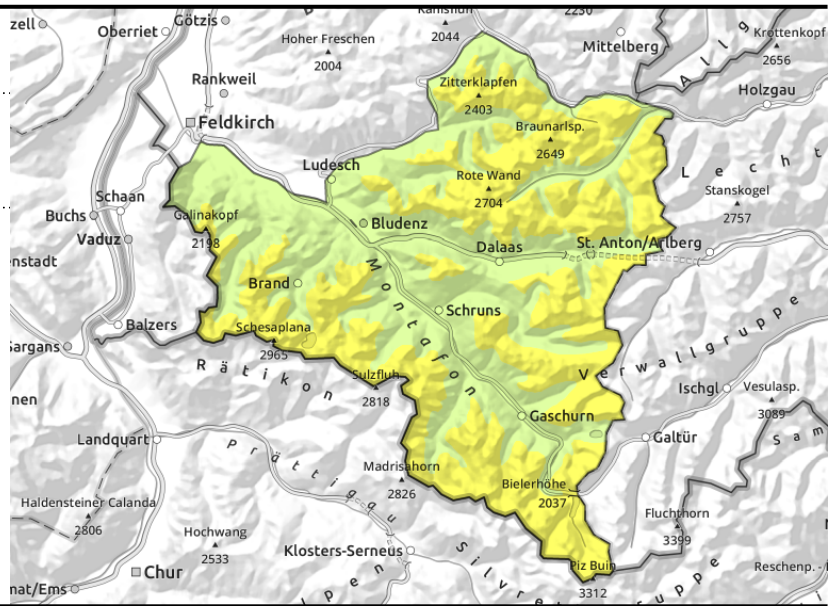
Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



oberflächennahe Schichten; im Hochgebirge vor allem im schattseitigen Steilgelände teilweise ungünstige Zwischenschichten



schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr

Oberflächennahe Schichten sind in eingewehten Rinnen und Mulden, hinter Geländekanten oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee teilweise noch störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Weiters sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen des Hochgebirges tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind weiterhin Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An steilen Grashängen sind vereinzelt auch kleine Gleitschneelawinen möglich. Unterhalb ca. 1800 m sind vereinzelt kleine Lawinenauslösungen im extremen Steilgelände möglich.

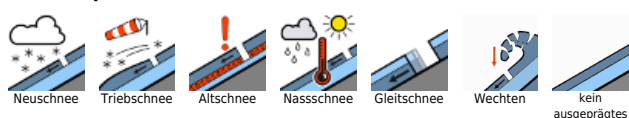
Schneedeckenaufbau

Leichte Erwärmung und wenig Wind begünstigten bis in mittlere und höhere Lagen und speziell an besonnten Hängen den weiteren Setzungs- und Verfestigungsprozess der Schneedecke. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind ältere Tribschneeansammlungen anzutreffen. Solche sind oft nur mäßig, in hohen Lagen teilweise auch nur schwach mit der Altschneeoberfläche oder innerhalb von Zwischenschichten verbunden. In windstillen Bereichen und in tieferen Lagen ist der Neuschnee trotz allmählicher Setzung noch überwiegend locker. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. In tieferen Lagen ist die Schneedecke überwiegend gut verfestigt.

Wetter

Nacht: Von Norden her drückt tiefe, hochnebelartige Bewölkung in den Bregenzerwald und bis ins Rheintal, eventuell sogar bis in den Walgau herein. Im Montafon und im Klostertal sollte es gering bewölkt bis wolkenlos bleiben. Donnerstag: Tiefe Bewölkung sorgt für oftmals trübe Verhältnisse und damit für schlechte Sicht. Sonniger mit besseren Sichtbedingungen hingegen in der Silvretta, im Rätikon und im Verwall. Die Temperaturen gehen wieder spürbar zurück, Temperatur in 2000 m: -9 bis -6 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nordost.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

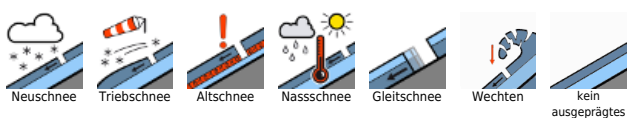


Lawinenbericht für **Donnerstag, 26.01.2023**

Tendenz

Der Freitag wird trüb und winterlich kalt. Zeitweise ist leichter Schneefall möglich. Der Neuschneezuwachs fällt jedoch nur minimal aus. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering, mäßig, erheblich, groß, sehr groß

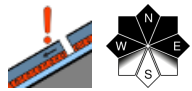
lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition

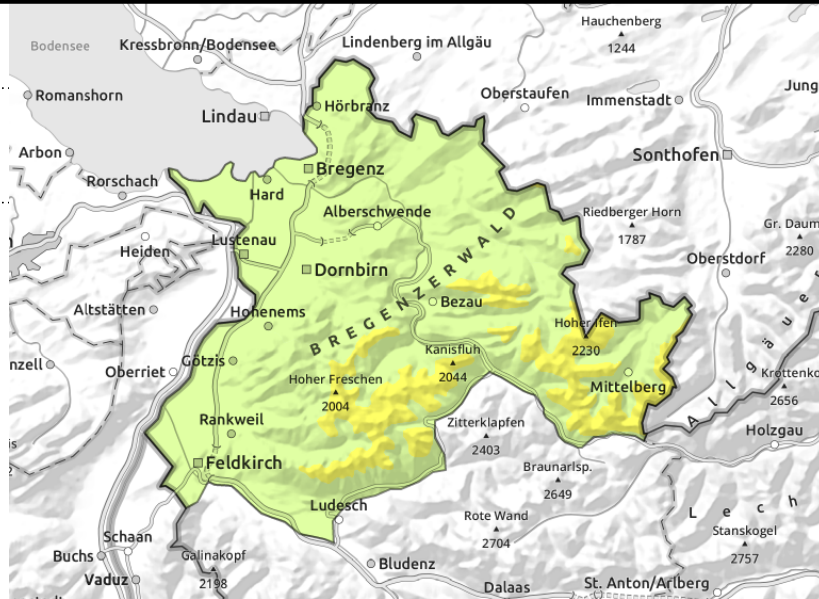


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



ältere Tribschneepolster und oberflächennahe Schichten in Kammlagen, Rinnen und Mulden und hinter Geländeknicken



älterer Tribschnee in höheren Lagen ist die Hauptgefahr

Oberflächennahe Schichten sind in eingewehten Rinnen und Mulden, hinter Geländekanten oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee teilweise noch störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind teilweise tieferliegende Schwachschichten noch mit großer Zusatzbelastung stöbar. An steilen Grashängen sind vereinzelt auch kleine Gleitschneelawinen möglich. Unterhalb ca. 1800 m sind vereinzelt kleine Lawinenauslösungen im extremen Steilgelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Leichte Erwärmung und wenig Wind begünstigten bis in mittlere und höhere Lagen den weiteren Setzungs- und Verfestigungsprozess der Schneedecke. In Kamm- und Passlagen, hinter Geländekanten sowie im windbeeinflussten Gelände sind ältere Tribschneeansammlungen anzutreffen. Solche sind aber meist bereits gut mit der Altschneeoberfläche verbunden und kaum noch störanfällig. In windgeschützten Lagen und unterhalb der Waldgrenzen ist der jüngste Neuschnee trotz eingetretener Setzung oft noch sehr locker.

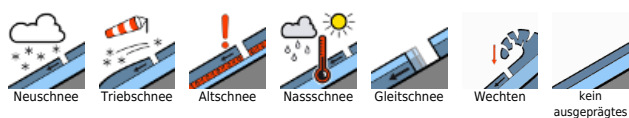
Wetter

Nacht: Von Norden her drückt tiefe, hochnebelartige Bewölkung in den Bregenzerwald und bis ins Rheintal, eventuell sogar bis in den Walgau herein. Im Montafon und im Klostertal sollte es gering bewölkt bis wolkenlos bleiben. Donnerstag: Tiefe Bewölkung sorgt für oftmals trübe Verhältnisse und damit für schlechte Sicht. Sonniger mit besseren Sichtbedingungen hingegen in der Silvretta, im Rätikon und im Verwall. Die Temperaturen gehen wieder spürbar zurück, Temperatur in 2000 m: -9 bis -6 Grad, Höhenwind: mäßig aus Nordost.

Tendenz

Der Freitag wird trüb und winterlich kalt. Zeitweise ist leichter Schneefall möglich. Der Neuschneezuwachs fällt jedoch nur minimal aus. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

